

Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e.V.



Bundesgütegemeinschaft ib Nassauische Str. 15 10717 Berlin

Nassauische Strasse 15
D-10717 Berlin
Telefon: (030) 86 00 04 – 0
Telefax: (030) 86 00 04 – 43

E- Mail:
info@betonerhaltung.com
www.betonerhaltung.com

Presseinformation

Beton-Insta '05 in Dortmund

Das Fachsymposium, das die Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken bereits zum 14. Mal, diesmal in Zusammenarbeit mit ihrer Landesgütegemeinschaft Nordrhein-Westfalen (LIB NRW) und der Bundesgütegemeinschaft Betonflächeninstandsetzung veranstaltete, fand nach Bonn und Essen bereits zum 3. Mal in Nordrhein-Westfalen statt.

Es wurden Erkenntnisse auf dem Gebiet der Erhaltung und Instandsetzung von Betonbauwerken umfassend und praxisnah vermittelt sowie ein intensiver Erfahrungsaustausch betrieben. Über 260 Teilnehmer nahmen an der Veranstaltung teil. Die begleitende Fachausstellung bot darüber hinaus die Möglichkeit, sich über Produkte und Dienstleistungen rund um die Betoninstandsetzung zu informieren.

Der mit dem Bedarf an Sanierung und Modernisierung des Bauwerksbestandes sowohl in den neuen als auch in den alten Bundesländern ständig gewachsene Markt der Betoninstandsetzung erfordert ein spezielles Fachwissen und Erfahrung bei der Planung und Ausführung derartiger Maßnahmen. Auch aufgrund der großen Resonanz auf diese Veranstaltung schloss der Vorsitzende der Bundesgütegemeinschaft, Herr Dr.-Ing. Martin Mangold, dass das Thema Betoninstandsetzung nach wie vor von wesentlicher Bedeutung ist. Dies gilt sowohl für Auftraggeber und Planungsbüros als auch für Fachfirmen, die mit der Realisierung der Arbeiten beauftragt werden.

Der Instandsetzungsmarkt gewinnt in Deutschland immer mehr an Bedeutung. Ca. 60 % des Gesamtbauvolumens werden zwischenzeitlich für die Instandsetzung und Instandhaltung aufgewendet.

Im Laufe einer 80-jährigen Nutzungsdauer wird das 1,3- bis 1,4-fache der Erstellungskosten allein für die Instandhaltung aufgewendet. Instandsetzungskosten müssten, soweit sie anfallen, zusätzlich berücksichtigt werden.

Man geht davon aus, dass der Wert baulicher Anlagen in Deutschland rund 2.200 Milliarden Euro beträgt. Setzt man davon 1 bis 1,5 % per anno für die Instandhaltung

an, so beträgt die Summe hierfür rund 25 Milliarden Euro/Jahr. Hinzukommen Instandsetzungskosten in einer nicht bezifferbaren Größenordnung.

Die Bundesgütegemeinschaft hat sich schon frühzeitig dieses Marktes angenommen. Mit den Güte- und Prüfbestimmungen, aus dem Jahr 1987 hatte sie seinerzeit zum ersten Mal ein die Betoninstandsetzung umfassend behandelndes Werk außerhalb des Verkehrswegebau dem Markt zur Verfügung gestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es nur Merkblätter, Empfehlungen, Arbeitsanweisungen usw., die von einer Vielzahl von Institutionen und Herstellern bereitgestellt wurden. Die damit einhergehende Unklarheiten und Widersprüche in den Vertragsgrundlagen und die damit oft sehr heterogenen Varianten der Ausführung führten relativ schnell zur Instandsetzung von Instandsetzungen.

Parallel hierzu bewarben sich Unternehmen der verschiedensten Branchen mit stark differenzierenden Vorkenntnissen um diese Arbeiten. Auch hier kann der Bundesgütegemeinschaft der Erfolg zugeschrieben werden, dass heutzutage in der Regel die Leistungen von Unternehmen ausgeführt werden, denen Bauingenieure angehören oder die über Bauingenieure verfügen können.

Nach der Grundlagenarbeit, mit der Erschaffung der Güte- und Prüfbestimmungen und Verbreitung ihrer Qualitätsauffassungen in der Öffentlichkeit, fing der zweite, zeitraubende Teil der Arbeit an. Es galt, die Vorstellungen in allgemein gültige Regelwerke zu transportieren. Im Vordergrund standen dabei die ATV DIN 18349 – Betonerhaltungsarbeiten als Teil der VOB/C sowie die Richtlinie für Schutz und Instandsetzung von Betonbauwerken. In der Folge galt es dann, einen Kommentar zur ATV DIN 18349 zu verfassen und an einem Standardleistungsbuch für das Bauwesen, Bauen im Bestand, Block- und Plattenbauten, Betonerhaltungsarbeiten mitzuarbeiten.

Die Arbeit riss nicht ab. Die ATV DIN 18349 musste, wie die Richtlinie des Deutschen Ausschusses, überarbeitet und der Kommentar zur ATV DIN 18349 gänzlich neu geschrieben werden. Heute ist die Bundesgütegemeinschaft im Deutschen Ausschuss für Stahlbeton für die weitere Anpassung der Instandsetzungs-Richtlinie, in der Normengebung europäischer Beton-Instandsetzungsnormen und dem Arbeitsausschuss zur Weiterentwicklung der ZTV-ING tätig.

Mit der bauaufsichtlichen Einführung der Instandsetzungs-Richtlinie hat die Arbeit der Bundesgütegemeinschaft eine neue Qualität erhalten. Es gilt nunmehr, nicht nur dem Markt ihre Vorstellungen nahe zu bringen und auf deren Umsetzung im Vertragswerk zu dringen. Es geht darum, Betoninstandsetzungsleistungen nach öffentlich, rechtlichen Kriterien zu erbringen und überwachen zu lassen.

Hierfür ist durch die Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken eine Prüf- und Überwachungsstelle eingerichtet worden. Diese Stelle hat die Anerkennung zur Überwachung von Betoninstandsetzungsleistungen durch das Deutsche Institut für Bautechnik und das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. Es obliegt nicht mehr den am Bau Beteiligten zu entscheiden, ob eine Instandsetzungsbaustelle fremdzuüberwachen ist oder nicht, sondern diese Baustellen sind in der Regel fremdzuüberwachen! Die hierfür zu beantwortende Frage bezüglich der Standsicherheitsrelevanz ist im überwiegenden Teil aller Maßnahmen zu bejahen. Somit ist die Fremdüberwachung durch eine dafür anerkannte Überwachungsstelle in vielen Fällen zur Pflicht geworden.

Vorstehend wurden 18 Jahre Arbeit in der Qualitätssicherung gerafft dargelegt, aufgrund derer die Ausführung heutzutage festgeschrieben ist und qualitätsgesichert erfolgen kann. Ergänzend zu den vorstehenden Regelwerken und Publikationen sind von der Bundesgütegemeinschaft drei Informationsbroschüren verfasst worden, die über ihre Homepage ausgedruckt werden können. Über die Homepage besteht ferner der Zugriff auf rund 250 Mitgliedsbetriebe, die die Bundesgütegemeinschaft fördernde Stofflieferanten, Fachplaner, eine Vielzahl von Fachinformationen und die Kenntnis über die technische Weiterentwicklung in der Betoninstandsetzung. Ein Blick in die Homepage www.betonerhaltung.com lohnt sich sicherlich.

Abschließend ging Dr.-Ing. Mangold auf den nicht unwesentlichen Faktor Geld ein. Die Mitglieder der Gemeinschaft haben seit 1987 jährlich bis zu 100.000 Euro für die organisatorischen Aufgaben der Gemeinschaft einschließlich Vortragsveranstaltungen, Werbung und Erarbeitung der Regelwerke aufgebracht. Hinzu kommen weitere Kosten für die Schulung und Nachschulung der SIVV-Leute und die Prüfung der Düsenführer.

Zuzüglich fallen direkt am Objekt weitere Kosten für die Eigen- und Fremdüberwachung der Bauleistung an. Über 30 Güteschutzbeauftragte, verteilt über ganz Deutschland, stellen die Einhaltung der Qualitätsanforderungen sicher. Qualität kostet Geld. Fachkompetenz ist nicht umsonst zu haben. Er appellierte an das Vertrauen der Auftraggeber und Planer von Betoninstandsetzungsleistungen und forderte sie auf: „Unterwerfen Sie uns im Rahmen des Wettbewerbs den Qualitätsanforderungen, die an fachgerechte Betoninstandsetzungsarbeiten zu stellen sind. Uns ist vor der Konkurrenz nicht bange, sofern nach gleichen Maßstäben gewertet wird.“

Drei Kurzschriften von Vorträgen stehen über die Homepage der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken allgemein zur Verfügung. Dies sind Ausführungen zur gütegesicherten Graffiti-Phylaxe von Dr. Michael Kupfer „Instandsetzungsmaßnahmen an der Wartungshalle V auf dem Flughafen Frankfurt am Main“ und Bemerkungen zur WU-Richtlinie des DAfStb sowie „Entwurf und Ausführungen von wasserundurchlässigen Bauwerken aus Beton“ von Prof. Dr.-Ing. György Iványi.

25.04.05 - Hans Joachim Rosenwald, Tel. 030/86 00 04 35